

Verfasserinnen: Hannah Weiß, Lara Kohlmann

Alumnitreffen in der Andrassy Universität Budapest am 12. September 2016

Am 12. September 2016 kamen in der Andrassy Universität Budapest zahlreiche ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAADs sowie der Alexander von Humboldt Stiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Baden-Württemberg Stiftung sowie der Mummert Stiftung zu einem Alumnitreffen zusammen. Begleitet von Musik und Vorträgen konnten dabei vor allem junge ungarische Studierende und Forschende, die erst in den letzten Jahren von ihrem Studien- oder Forschungsaufenthalt zurückgekehrt sind, Kontakte und Netzwerke pflegen. Darüber hinaus folgten der Einladung auch Angehörige der AUB und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Botschaft Budapest.

Mit dem Lied „Come together“ eröffnete eine Schulband der Deutschen Schule Budapest den Abend. Doch nicht nur musikalisch waren Vernetzung und Austausch Thema des Alumnitreffens. In Vertretung für den deutschen Botschafter, Dr. Heinz-Peter Behr, betonte Frau Maria Altmann, Kulturreferentin der deutschen Botschaft, gleich zu Beginn des Abends die Bedeutung internationaler Vernetzung und des kulturellen Austauschs. „Jeder einzelne der Alumni dieser Studienförderungen stellt deshalb eine Bereicherung für die deutsch-ungarischen Beziehungen dar“, konkretisierte Frau Altmann in ihrer Rede. Diese Auffassung teilten auch die anschließenden Redner, Herr Professor Hansen, Prorektor der AUB, Herr Ulrich Track von der Baden-Württemberg Stiftung sowie Herrn Bence Huba von der Bundesstiftung Umwelt und Frau Dr. Eszter Cs. Herger des ungarischen AvH-Alumnivereins. Dabei gaben die Vertreterinnen und Vertreter der Stiftungen einen Einblick in ihre Tätigkeitsbereiche und sprachen über die Anzahl zu vergebender Stipendien sowie deren Vergabekriterien. Die einzigartigen Erfahrungen, die Stipendiaten während eines Auslandsaufenthaltes machen dürfen, prägen weit über die Förderzeit hinaus und fördern den Dialog.

Prorektor Hansen hob die besondere Stellung der Andrassy Universität, bei der es sich um die einzige deutschsprachige Universität außerhalb des deutschen Sprachraums handelt, hervor. Da dort internationale Studierende zusammenkommen und gemeinsam lernen, trägt die Universität erheblich zur Vernetzung und dem kulturellen Austausch bei.

In seinem Vortrag „Geschlossene Gesellschaft? Die Eliten Europas“ führte der Soziologe Prof. i.R. Dr. Michael Hartmann seine Zuhörerinnen und Zuhörer in die unterschiedlichen Strukturen der Eliten europäischer Länder ein. „Eine europäische Elite in Brüssel gibt es nicht“, sagte Michael Hartmann, dafür aber nationale Eliten, die sich in dem Maß der Geschlossenheit und den Mechanismen der Schließung von einander deutlich unterscheiden. Im Anschluss an seinen Vortrag stellte er sich diversen Fragen aus dem interessierten Publikum.

Bei dem folgenden Empfang nutzten viele der über 100 Gäste die Möglichkeit, sich mit ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen auszutauschen und zugleich neue Kontakte zu knüpfen. Der Dank für diese sehr gelungene Veranstaltung gilt der Andrassy Universität, dem DAAD, der Alexander von Humboldt Stiftung, der Baden Württemberg Stiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Mummert Stiftung. Eine Wiederholung soll im nächsten Jahr stattfinden.